

Settimane
musicali
Ascona

72. Settimane Musicali Ascona

Pressemappe



Kontakt

Ufficio stampa Settimane Musicali

Luca Martinelli

press@settimane-musicali.ch

cell +41 78 673 45 05

Von Salzburg nach Ascona



Es ist wahrhaft aussergewöhnlich, das Programm der 72. Asconeser Musikwochen, die vom 4. September bis zum 17. Oktober 2017 an den beiden historischen Veranstaltungsorten des Festivals stattfinden. In den Kirchen San Francesco in Locarno und dem Collegio Papio in Ascona – **elf Konzerte** mit einigen der grössten Künstler der aktuellen Klassikszene und mit **zwei Matinée**s im Palazzo Sopracenerina mit den zukünftigen Stars von morgen.

Das Leitmotiv ist dieses Jahr die russische Musikwelt, von der wir bedeutende Künstler und Kompositionen vorstellen. Die am meisten gefragten Namen dieser Ausgabe ist **Teodor Currentzis**, „Enfant terrible“ der Klassikmusik, mit **MusicAeterna**, die Stargeigerin **Isabelle Faust**, der brasilianische Kultpianist **Nelson Freire**, das **Französische Nationalorchester**, dirigiert von **Emmanuel Krivine**, der legendäre **Yuri Temirkanov** mit den **Sankt Petersburger Philharmonikern** und noch dazu, zum ersten Mal in der Schweiz, das **Orchestra Aurora** mit ihrem genialen Dirigenten **Nicholas Collon**. Es gibt zwei Konzerte des **Orchestra della Svizzera italiana**, dirigiert von **Goebel** und **Ashkenazy**, und **Francesco Piemontesi** gibt eine Hommage an Franz Liszt.

Karten und Info

Karten (mit variablen Preisen je nach Kategorie und Konzert zwischen Fr. 20.– und Fr. 140.–) sind an den Schaltern von Ascona-Locarno Tourismus verfügbar sowie an allen nationalen Ticketcorner-Verkaufsstellen. Online-Vorverkauf unter www.settimane-musicali.ch oder www.ticketcorner.ch. Für Informationen und Vorverkauf Tel. +41 91 759 76 65, info@settimane-musicali.ch) oder über www.settimane-musicali.ch.

Weltklasse Nischenfestival



Die Asconeser Musikwochen feiern in diesem Jahr ihre 72. Auflage und wir können voller Stolz vermelden, **dass die letztjährigen Musikwochen ein grosser Publikumserfolg waren.** Der fehlende feste Standort, der sicher ein Problem darstellt, wird jedoch durch die aussergewöhnliche Atmosphäre und grosse Faszination wettgemacht, wie sie beispielsweise die **Kirche San Francesco und das Collegio Papio** bieten, wo die Konzerte stattfinden. Der festliche Rahmen unserer Veranstaltung hat sich im Laufe der Jahre zu einem grossen Vorteil entwickelt. Mit einigen kleinen Eingriffen sollen nun **die Akustik und Beleuchtung** vor allem in der Kirche San Francesco **weiter optimiert werden.** Wir vertrauen darauf, dass sowohl unsere Gastmusiker als auch das Publikum diese Verbesserungen zu schätzen wissen.

Unsere Musikwochen gehören in Bezug auf die Anzahl Konzerte und die Dauer aus naheliegenden Gründen zu einem **Nischenprodukt, überzeugen aber mit einem erstklassigen Profil und einer hohen Qualität.** Dank unseres künstlerischen Leiters Francesco Piemontesi und seiner wertvollen Beziehungen zur internationalen Konzertszene können wir ein hochinteressantes künstlerisches Programm mit weltweit gefeierten Künstlern bieten. Auch dieses Jahr erwartet das geschätzte Publikum eine hochkarätige Auswahl. Wie jedes Jahr danken wir den Institutionen und Sponsoren, die unsere Musikwochen fördern und unterstützen, sowie dem Publikum, das die Konzerte unserer 72. Auflage hoffentlich zahlreich besuchen wird. Ich wünsche allen eine erfolgreiche und erfüllende Konzertsaison 2017.

Francesco Ressiga Vacchini

Präsident Fondazione Settimane Musicali di Ascona

Die zeitlose Faszination der russischen Musik



Die russische Musik fasziniert mich seit meiner Kindheit. Das *Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1* von Tschaikowski, die bewegende Klangfülle der «Bilder einer Ausstellung» von Mussorgski, der Sarkasmus einer Symphonie von Schostakowitsch und die Moderne von Alfred Schnittke haben mich auf meinem musikalischen Weg Tag für Tag begleitet.

Doch Russland ist nicht nur die **Heimat grosser Komponisten**. In den letzten Jahren hat das Land eine **Vielzahl von Interpreten hervorgebracht, die vor allem für ihre Ausdrucksstärke und Virtuosität bekannt sind**. Im Rahmen der 72. Ausgabe werden wir das Vergnügen haben, einige der brilliantesten Ensembles und interessantesten Musiker Russlands der letzten Jahre zu hören: von der **Sankt Petersburger Philharmonie** bis zu **Wladimir Ashkenazy**, von der **MusicAeterna** bis zu **Yuri Temirkanov**.

Weitere Höhepunkte des Programms sind Protagonisten wie das Französische Nationalorchester, **Nelson Freire**, **Isabelle Faust** und **Emmanuel Krivine**. Zudem ist es mir eine grosse Ehre, das **Orchestra Aurora** zum ersten Mal in der Schweiz zu begrüßen. Das junge britische Ensemble spielt sein gesamtes Repertoire auswendig. In der **Reihe Début** stehen zwei Aufführungen mit Kammermusik und Klavierrezital auf dem Programm.

Francesco Piemontesi

Künstlerischer Leiter der Asconeser Musikwochen



Das Programm

in Kürze

4 SEPTEMBER, 20.30
CHIESA SAN FRANCESCO

MusicAeterna
Teodor Currentzis Dirigent
Julia Lezhneva Mezzosoprano
Catriona Morison Mezzosoprano
Thomas Cooley Tenor
Tareq Nazmi Bass

8 SEPTEMBER, 20.30
CHIESA SAN FRANCESCO

Orchestre National de France
Emmanuel Krivine Dirigent
Bertrand Chamayou Klavier

11 SEPTEMBER, 20.30
CHIESA COLLEGIO PAPIO

Orchestra della Svizzera italiana
Reinhard Goebel Dirigent
Sergei Nakariakov Flügelhorn

15 SEPTEMBER, 20.30
CHIESA SAN FRANCESCO

Orchestra Filarmonica di San Pietroburgo
Yuri Temirkanov Dirigent
Francesco Piemontesi Klavier

22 SEPTEMBER, 20.30
CHIESA COLLEGIO PAPIO

Quartetto Modigliani

23 SEPTEMBER, 11.00
SERIE DÉBUT - SOPRACENERINA

Nadège Rochat Cello
Rafael Aguirre Gitarre

25 SEPTEMBER, 20.30
CHIESA COLLEGIO PAPIO

Hommage à Liszt
Louis Lortie Klavier
Francesco Piemontesi Klavier

29 SEPTEMBER, 20.30
CHIESA SAN FRANCESCO

Orchestra della Svizzera italiana
Vladimir Ashkenazy Dirigent
Andrew Tyson Klavier

30 SEPTEMBER, 11.00
SERIE DÉBUT - SOPRACENERINA

Alberto Ferro Klavier

2 OKTOBER, 20.30
CHIESA COLLEGIO PAPIO

Isabelle Faust Violine
Andreas Staier Klavier

6 OKTOBER, 20.30
CHIESA SAN FRANCESCO

Orchestra Aurora
Nicholas Collon Dirigent
Stephen Kovacevich Klavier

9 OKTOBER, 20.30
CHIESA COLLEGIO PAPIO

Coro della Radiotelevisione svizzera
I Barocchisti
Diego Fasolis Dirigent

17 OKTOBER, 20.30
CHIESA COLLEGIO PAPIO

Nelson Freire Klavier

Montag, 4. September

20.30 Uhr, Kirche San Francesco, Locarno

MusicAeterna

Teodor Currentzis Dirigent

Julia Lezhneva Mezzosopran Catriona Morison Mezzosopran

Thomas Cooley Tenor Tareq Nazmi Bass

Henry Purcell

I will sing unto the Lord

Remember not, Lord, Our Offences

Hear my Prayer, O Lord

Igor Stravinsky

Credo

Sergei Taneyev

2. Satz aus der Kantate "Johannes Damascenus"

Knut Nystedt

Immortal Bach

Alfred Schnittke

2. Satz aus dem "Konzert für Chor"

Drei geistliche Gesänge für Chor a capella - 1. Hail Mary, full of Grace

Wolfgang Amadeus Mozart

Requiem für gemischten Chor und Orchester KV 626 in d-moll

Currentzis der «Rockstar»

Eine von den Kritikern umjubelte Formation und ein Dirigent, der inzwischen beinahe ein «Rockstar» ist und von allen grossen Festivals weltweit umworben wird. Es ist ein Eröffnungskonzert mit Glanz und Gloria mit dem Auftritt des 45-jährigen Dirigenten griechischen Ursprungs, **Teodor Currentzis**, der seit den 90er-Jahren in Russland lebt, und seinem hochgeschätzten Ensemble **MusicAeterna**, das er 2004 in Novosibirsk gegründet hat, zu der Zeit, als er Chefdirigent des grössten Opernhauses der Welt war und mit dem er heute immer noch im Opern- und Ballettheater von Perm zusammenarbeitet. «Dirigent mit Punk-Attitüde», «enfant terrible der klassischen Musik», als eine der umstrittensten und charismatischsten Persönlichkeiten hat Currentzis eine Trilogie der Werke von Mozart aufgeführt (*Così fan tutte*, *Le Nozze di Figaro* und *Don Giovanni*), die eine Welle von Applaus hervorgerufen hat, wie man sie seit einem halben Jahrhundert nicht gehört hat. Zurück von ihrem sensationell erfolgreichen Auftritt in Salzburg, präsentieren Currentzis und MusicAeterna in Locarno Stücke von Künstlern verschiedener Epochen (von Purcell zu den zeitgenössischeren Strawinsky, Schnittke, Ligeti und Nystedt) und im zweiten Teil das durch den Film *Amadeus* von Milos Forman allbekannte *Requiem* von Mozart. Currentzis hat Mozart kürzlich den «rockigsten und zeitgenössischsten aller Komponisten» genannt und weiter erklärt «so wie der Geist den Körper belebt, ist ein Konzert ohne Herz, Blut und Tränen nur eine Stilübung». Wir können also darauf wetten, dass seine Version des *Requiem* alles andere als banal sein wird. Einführung in das Konzert von Giuseppe Clericetti um 19.30 Uhr im grossen Saal der Magistrale.

Billette: von 40 bis 140 CHF

Freitag, 8. September

20.30 Uhr, Kirche San Francesco, Locarno

Französisches Nationalorchester

Emmanuel Krivine Dirigent

Bertrand Chamayou Klavier

Anton Webern

Passacaglia d-moll, op.1

Camille Saint-Saëns

Konzert für Klavier Nr. 2 op. 22

César Franck

Sinfonie d-moll

Krivine dirigiert das Französische Nationalorchester

Der Maestro Emmanuel Krivine dirigiert das Französische Nationalorchester bei einem der am meisten ersehnten Konzerte dieser Ausgabe der musikalischen Wochen. An diesem Abend werden Stücke der grossen Komponisten des 19. Jahrhunderts und von Anfang des 20. Jahrhunderts aufgeführt, wie Anton Webern, César Franck und Camille Saint-Saëns, von denen wir das *Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 op. 22* hören werden, mit einem der vielversprechendsten Pianisten der neuen Generation, **Bertrand Chamayou**. Das **Französische Nationalorchester** wurde 1934 unter dem Patronat von Radio France als das erste ständige Sinfonieorchester in Frankreich gegründet. Heute wird es als eines der innovativsten Orchesterformationen in Europa angesehen. Sehr bekannt ist auch der Maestro **Emmanuel Krivine**. Krivine, russischen Ursprungs väterlicherseits und polnischen Ursprungs mütterlicherseits, wurde ab der Saison 2017 – 2018 zum musikalischen Leiter des Französische Nationalorchesters ernannt. Er wird regelmässig von den namhaftesten Orchestern weltweit eingeladen.

Billette: von 40 bis 140 CHF

Montag, 11. September

20.30 Uhr, Collegio Papio, Ascona

Orchestra della Svizzera italiana

Reinhard Goebel Dirigent

Sergei Nakariakov Trompete, Flügelhorn

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr.31 KV 297 "Pariser Sinfonie"

Franz Josef Haydn

Konzert für Flügelhorn und Orchester (Transkription des Konzertes für Oboe Hob. VIIg:C1)

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr.38 KV 504, "Prager Sinfonie"

Die weltweit erste Aufführung mit dem OSI

Das **Orchestra della Svizzera italiana** hat bereits glamouröse Erfolge im Ausland gefeiert und ist eine der tragenden Säulen des Festivals in Ascona. Seinen ersten der beiden bei den diesjährigen Musikwochen vorgesehenen Auftritte hat es zusammen mit zwei Künstlern internationalen Ranges: dem Dirigenten **Reinhard Goebel**, einer absoluten Autorität für das Repertoire des 17. und 18. Jahrhunderts, Gründer und 33 Jahre lang Leiter der Musica Antiqua Köln, und dem umjubelten russischen Trompeter **Sergei Nakariakov** mit seiner unvergleichlichen Virtuosität und tiefen Musikalität. Im Programm dieses Abends steht die Symphonie Nr. 31 *Paris* und die Symphonie Nr. 38 *Prag* des göttlichen Mozart und ein Oboen-Konzert von Haydn, das wir zum ersten Mal weltweit in einer Transkription für Flügelhorn hören werden, aufgeführt von eben jenem umjubelten Sergei Nakariakov. Wir weisen weiter darauf hin, dass Giuseppe Clericetti, der Musikwissenschaftler und Journalist von Rete Due, eine Einführung vor dem Konzert hält (19.30 Uhr im grossen Saal des Collegio Papio).

Billette: von 25 bis 85 CHF

Freitag, 15. September

20.30 Uhr, Kirche San Francesco, Locarno

Sankt Petersburger Philharmoniker

Yuri Temirkanov Dirigent

Francesco Piemontesi Klavier

Pyotr Ilyich Tchaikovsky

Konzert für Klavier und Orchester Nr.1 op.23

Modest Mussorgsky-Maurice Ravel

Bilder einer Ausstellung

Die Legende Temirkanov

Die **Sankt Petersburger Philharmoniker** sind das renommierteste Symphonieorchester in Russland. Seinen Beginn hatte es 1882 zu Zeiten des Zars und in seiner glorreichen Geschichte gab es Umbildungen (vom höfischen Orchester zum staatlichen Orchester), grosse Meister, die als Leiter aufeinander gefolgt sind (von Richard Strauss zum legendären Evgenji Mravinsky, der es von 1938 bis 1985 in den Jahrzehnten des Sowjetregimes geleitet hat), grosse Solisten, die es begleitet haben (Horowitz, Prokofjew, Gould, Michelangeli, Stern, Richter – um einige der vielen zu nennen) und Erstaufführungen der Werke von Strauss, Bruckner, Mahler, Strawinsky, Prokofjew und Schostakowitsch. Seit 1988, also seit etwa dreissig Jahren, steht das Orchester unter der Leitung des grossen **Yuri Temirkanov**. Temirkanov ist vor 77 Jahren im Kaukasus geboren und kam mit jungen 13 Jahren nach Leningrad, viele Jahre lang war er Assistent von Mravinski, bevor er nach dem Tod des Maestros als dessen Nachfolger ernannt wurde. Heutzutage gilt Temirkanov als einer der grössten lebenden Orchesterdirigenten, bewundert und berühmt auch für seinen Stil auf dem Podium. Tatsächlich dirigiert er ohne Taktstock. Nicht zu verpassen ist auch das musikalische Programm des Abends mit den allbekanntesten Stücken *Bilder einer Ausstellung* von Mussorgski-Ravel und, im ersten Teil, dem nicht weniger berühmten *Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 op. 23* von Tschaikowsky, mit unserem **Francesco Piemontesi** als Solist des Abends. Piemontesi tritt zum ersten Mal zusammen mit den Sankt Petersburger Philharmonikern auf, was in jeder Hinsicht ein weiterer prestigeträchtiger Schritt seiner Karriere ist, die in einer Reihe steht mit den wichtigsten Künstlern und Formationen weltweit.

Billette: von 40 bis 140 CHF

Freitag, 22. September

20.30 Uhr, Collegio Papio, Ascona

Modigliani Quartett

Wolfgang Amadeus Mozart

Quartett KV 465 "Dissonanzenquartett"

Dmitri Shostakovich

Quartett Nr. 1 op.49

Robert Schumann

Quartett op.41, Nr.3

Eines der besten Quartetts der Welt

Die internationale Presse hat keine Zweifel. «Es ist immer ein immenses Vergnügen, mit welchem Pep, welcher Freude und jugendlicher Energie das **Modigliani Quartett** spielt. Die Ausgewogenheit der vier Instrumente, die zarten Töne und die Beachtung von Dynamik, Harmonie und rhythmischer Präzision sind beeindruckend. Alles kommt natürlich, souverän und sehr flüssig rüber.» (Süddeutsche Zeitung). Das Ensemble wurde 2003 in Paris gegründet und hat sich als eines der besten Quartetts weltweit behauptet. In Ascona spielt es das *Dissonanzenquartett* von Mozart, ein Stück mit revolutionären Harmonien für diese Epoche, das *Quartett Nr. 3 op. 41* von Schumann und das *Quartett Nr. 1 op. 49* von Schostakowitsch, ein Stück des grossen russischen Komponisten im neoklassischen Stil. Dank der Unterstützung von grosszügigen Mäzenaten spielen die Musiker des **Modigliani Quartett** auf vier kostbaren italienischen Instrumenten: einer Guadagnini von 1773, einer Gagliani von 1734, einer Mariani von 1660 und einer Goffriller von 1706.

Billette: von 25 bis 85 CHF.

Samstag, 23. September

11.00 Uhr, Palazzo Sopracenerina, Locarno
Serie Début

Nadège Rochat Cello

Rafael Aguirre Gitarre

Enrique Granados

Intermezzo da "Goyescas"

Manuel de Falla

Siete canciones populares españolas

La Vida Breve

Enrique Granados Oriental

Gaspar Cassadó Requiebros

Pedro Elias Gutierrez Alma llanera

Maurice Ravel Habanera

Carlos Gardel Volver

Sergio Assad Menino

Astor Piazzolla

Nightclub 1960

Libertango

Spanische Leidenschaft und *Libertango*

Die Geigerin **Nadège Rochat** (Jahrgang 1992) an der Geige und der kaum Dreissigjährige **Rafael Aguirre**, einer der wichtigsten Botschafter der spanischen Gitarre weltweit, eröffnen den Mini-Zyklus mit den zwei Vorführungen der Reihe Début am Samstagvormittag im Palazzo Sopracenerina, der den vielversprechendsten internationalen Newcomern der klassischen Musik in Locarno einen Raum geben soll. Das erste Konzert folgt der exotischen Spur der spanischen und südamerikanischen Musik, mit Stücken von Manuel De Falla, Maurice Ravel (im Programm *l'Habanera*, das Herzstück seiner *Rhapsodie espagnole*), Enrique Granados, Carlos Gardel, Sergio Assad und Astor Piazzolla, darunter zwei der etwa dreihundert Tangos, die er komponiert hat: *Nightclub 1960* und das unsterbliche *Libertango*. Nadège Rochat und Rafael Aguirre treten schon länger gemeinsam auf. Ihr Projekt *La vida breve*, aufgeführt 2012 in Europa und in der Carnegie Hall in New York, ist 2014 als CD bei ARS Produktion herausgekommen und hat hervorragende Kritiken bekommen. Vor dem Konzert hält die Musikwissenschaftlerin Giada Marsadri eine Einführung.

Billette: 20 CHF. Freier Eintritt für Jugendliche unter 20 Jahren.

Montag, 25. September

20.30 Uhr, Collegio Papio, Ascona

Hommage à Liszt

Louis Lortie Klavier

Francesco Piemontesi Klavier

Années de Pèlerinage: Anno 1, Suisse

Années de Pèlerinage: Anno 2, Italie

Romantische Reise mit Liszt

Man erzählt sich, dass Franz Liszt, wenn er die Bühne betrat – mit seiner magnetischen Ausstrahlung und seiner mehr als ansteckenden Energie – das Publikum zum Schweigen brachte. Und nach der Aufführung, in ihrer theatralischen Art ein Vorbote vieler moderner Erscheinungen – auch der Pop-Rock-Szene – war die Erregung so gross, dass im allgemeinen Tumult von Applaus und Zustimmung manche der Damen in Ohnmacht fielen ... Die Musikwochen erweisen diesem wahren Superstar der romantischen Epoche eine Hommage, indem die *Années de Pèlerinage – Jahr 1, Schweiz und Jahr 2, Italien*, aufgeführt werden, ein visionäres und poetisches Meisterstück, in das Liszt seine starken Gefühle, die er während seiner langen Reise in der Schweiz und in Italien empfunden hat, in Musik umsetzt. Interpretiert werden diese unvergesslichen Stücke des grossen ungarischen Komponisten von zwei umjubelten zeitgenössischen Pianisten, die Liszt aufs Beste kennen. Der weltbekannte Frankokanadier **Louis Lortie** hat im Andenken an den zweihundertsten Geburtstag von Liszt die vollständigen *Années de Pèlerinage* in einer monumentalen Interpretation aufgeführt, die dann von Chandos veröffentlicht und als eine der besten Aufnahmen 2012 gefeiert wurde. Auch **Francesco Piemontesi**, ein grosser Interpret der romantischen Musik, beendet seinerseits genau in diesen Monaten die Einspielungen der *Années*, die auf CD und DVD im kommenden Jahr von Orfeo International herausgebracht werden. Das wird ein zauberhafter Abend.

Billette: von 25 bis 98 CHF

Freitag, 29. September

20.30 Uhr, Kirche San Francesco, Locarno

Orchestra della Svizzera italiana

Vladimir Ashkenazy Dirigent

Andrew Tyson Klavier, Géza Anda Preis 2015

Alexander Glazunov

Chopiniana, op.46

Frédéric Chopin

Konzert für Klavier und Orchester Nr.2 op.21

Dmitri Shostakovich

Sinfonie Nr.9 op.70

Das OSI dirigiert von Ashkenazy

Beim zweiten Konzert im Rahmen der 72. Musikwochen in Ascona mit dem **Orchestra della Svizzera italiana** treten der vielfach preisgekrönte amerikanische Pianist **Andrew Tyson** auf, in 2015 absoluter Sieger des renommierten Géza Anda Preises in Zürich, und **Vladimir Ashkenazy**, Künstler mit immer neuen Inspirationen, einer der angesehensten und am meisten umschwärmten, seit 2013 Hauptgastdirigent der OSI. Das Programm dreht sich vor allem um die spannende Figur von Frédéric Chopin, von dem das berühmte *Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2* aufgeführt wird und der Inspirationsquelle für die Orchestersuite *Chopiniana op. 46* war, die der russische Komponist Alexander Glazunov 1892/93 ebenfalls für ein Ballett komponiert hat, indem er die Musik des polnischen Komponisten arrangiert und inszeniert hat. Im zweiten Teil des Abends wird ein Meisterstück des 20. Jahrhunderts aufgeführt, die *Symphonie Nr. 9 op. 70* von Schostakowitsch: komponiert am Ende des zweiten Weltkriegs mit der Absicht, den Sieg des russischen Regimes zu feiern, und die dann die Mächtigen verärgerte, da sie den Humor, die Einfachheit, die beinahe klassische Fröhlichkeit dieser Komposition nicht zu schätzen wussten.

Billette: von 25 bis 85 CHF.

Samstag, 30. September

11.00 Uhr, Palazzo Sopracenerina, Locarno
Serie Début

Alberto Ferro Klavier

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 6 op.10 Nr. 2

Frédéric Chopin

Sonate Nr.2 op.35 "Marche funèbre"

Frédéric Chopin

Notturmo op.55 Nr.2

Igor Stravinsky

Trois mouvements de Petrouchka

Ein blutjunges sizilianisches Talent

Im Programm der zweiten Matinée der Jungen Musiker, das die grössten Talente der musikalischen Newcomer fördern soll, ist auch die wohlbekannte *Marche funèbre* von Chopin, gespielt von dem jungen sizilianischen Künstler **Alberto Ferro**. Er ist 1996 in Gela geboren und hat erst vor Kurzem sein Studium abgeschlossen, zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben gewonnen, ist Gast bei wichtigen Festivals in Italien und anderen europäischen Ländern gewesen, wo er sowohl bei Klavierrezitals als auch als Solist mit Symphonie- und Kammerorchestern aufgetreten ist. Mit nur 21 Jahren steht er zwar am Anfang seiner Karriere, die jedoch äusserst vielversprechend ist. Bei seinem Konzert in Locarno wird der junge Pianist Stücke von Beethoven, Chopin und die drei Bilder der *Petruschka* spielen, das erste grosse Erfolgsstück von Strawinsky, komponiert zwischen 1910 und 1911 für die legendären Ballets Russes von Djagilew. Vor dem Konzert hält die Musikwissenschaftlerin und Journalistin Giada Marsadri eine Einführung.

Billette: 20 CHF. Freier Eintritt für Jugendliche unter 20 Jahren.

Montag, 2. Oktober

20.30 Uhr, Collegio Papio, Ascona

Isabelle Faust Violine

Andreas Staier Klavier

Carl Philipp Emanuel Bach

Fantasie; "C.P.E. Bachs Empfindungen" Wq 80 H 536

Felix Mendelssohn

Lieder ohne Worte für Klavier und Violine, Transkription von Friedrich Hermann

Ludwig van Beethoven

Sonata n.10 op.96

Robert Schumann

Fantasie op.131

Johannes Brahms

Sonate op.120 Nr.2

Diva und grossartige Violinistin

«In diesen Zeiten mit mehr als genug exhibitionistischen Stars», hat die Repubblica zuletzt geschrieben, «ist die bescheidene deutsche Dame **Isabelle Faust** ein Gegenpol.» Als Violinistin mit aussergewöhnlicher Bravur hätte sie jeden Grund, sich zu brüsten. Stattdessen ist sie still, ausweichend und ganz auf ihre Musik konzentriert. Und doch ist sie trotz ihres Umgehens der Scheinwerfer und Interviews eine Diva geworden und eine Berühmtheit für Musikfreunde. «Der Klang ihrer Geige», hat die New York Times ihrerseits bemerkt, «hat Leidenschaft, Biss und elektrisiert, aber er ist auch von einer entwaffnenden Wärme und Süsse, die den verborgenen Lyrismus der Musik sichtbar werden lässt...» Die 43-jährige Faust tritt als eine der charismatischsten Botschafterinnen des traditionellen Repertoires auf, mit kostbaren Einschüben des zeitgenössischen Repertoires. Die Künstlerin ist auch bekannt für ihre lange Zusammenarbeit mit dem Dirigenten Abbado und tritt in Ascona gemeinsam mit dem Pianisten und Cembalisten von Weltklasse **Andreas Staier** auf. Mehr noch als ein Virtuose ist Staier ein begeisterter Klangsucher, der mit gründlicher Herangehensweise an die verschiedenen Aspekte eines Werks neue Wege der Interpretation eröffnet und überraschende Hörerlebnisse geschaffen hat. Diesen Abend, der Mendelssohn, Schumann, Beethoven und Brahms gewidmet ist, dürfen Sie absolut nicht verpassen.

Billette: von 25 bis 98 CHF

Freitag, 6. Oktober

20.30 Uhr, Kirche San Francesco, Locarno

Aurora Orchestra

Nicholas Collon Dirigent

Stephen Kovacevich Klavier

Brett Dean

Pastoral Symphony

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Violine und Klavier Nr.24, KV 491

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr.6 op.68, Pastorale

Das Orchester, das auswendig spielt

Der erste Auftritt des Aurora Orchestra in der Schweiz ist ein echtes Erlebnis. Die Formation aus London wurde 2005 gegründet und vereint höchste Qualität der Aufführung mit einem innovativen Programm. Das mehrfach preisgekrönte Orchester rühmt sich der Zusammenarbeit mit Künstlern aller Richtungen, auch jenseits der klassischen Pfade, z. B. mit der isländischen Sängerin Björk oder dem Choreografen Wayne McGregor. Das Ensemble ist nicht nur dafür bekannt, dass es die Regeln der klassischen Symphoniemusik durcheinanderwirbelt, sondern auch dafür, dass es den grössten Teil seines Repertoires auswendig und im Stehen spielt, womit sie vermutlich weltweit einzigartig sind. Antreiber dieses Projekts ist der Mitbegründer des Orchesters, **Nicholas Collon**, ein geborener Kommunikator, innovativer Programmleiter und erstklassiger Interpret eines grossen orchestralen Repertoires. Collon ist ein Dirigent der jungen Generation, der von sich sagt, dass er Musik aus dem iPhone hört und ihm (auch) Beyoncé gefällt. Er erhält regelmässig Einladungen von renommierten Orchestern, ist sehr aktiv auch im Bereich des lyrischen Theaters und der neuen Musik, hat mehr als 200 Erstwerke dirigiert und zahllose Erstaufführungen weltweit. Das Programm des Abends umfasst *Pastoral Dream*, eine Ode an die durch den Menschen bedrohte Natur des zeitgenössischen Komponisten Brett Dean, die *Symphonie Nr. 6* genannt die *Pastorale* von Beethoven und das wundervolle *Konzert für Klavier und Orchester Nr. 24* von Mozart, das von dem herausragenden und weltberühmten Pianisten **Stephen Kovacevich** gespielt wird.

Billette: von 25 bis 85 CHF.

Montag, 9. Oktober

20.30 Uhr, Collegio Papio, Ascona

Coro della Radiotelevisione svizzera

I Barocchisti

Diego Fasolis Dirigent

Hommage an Claudio Monteverdi im Andenken an seinen 450. Geburtstag

Kriegslieder aus dem Madrigalbuch 8

Hommage an den «göttlichen» Monteverdi

Dieses Jahr präsentiert Diego Fasolis dem Publikum der Musikwochen eine Hommage an den göttlichen Claudio Monteverdi im Andenken an seinen 450. Geburtstag (auf dem Programm stehen die Kriegslieder aus dem *Madrigalbuch 8*). Es folgen der **Chor der Schweizer Radios und Fernsehen** und die **Barocchisti**, zwei Formationen, die unter der Leitung des Maestros Weltruhm erlangt haben im Bereich der Vokalmusik und der Aufführung eines antiken Repertoires auf historischen Instrumenten. Grand Prix du Disque, Diapason d'or und sogar eine Nominierung für den Grammy Award sind nur einige der Preise, die Fasolis in den letzten Jahren verliehen wurden, ein Künstler, der heute auf allen wichtigen internationalen Bühnen bejubelt wird und mit Stars eines Kalibers wie Cecilia Bartoli und Institutionen wie dem Festival in Salzburg und der Mailänder Scala zusammenarbeitet. Nach seinen jüngsten Erfolgen in Salzburg können wir wetten, dass auch dieses Jahr das traditionelle Treffen mit Fasolis in Ascona ausverkauft sein wird.

Billette: von 25 bis 85 CHF.

Dienstag, 17. Oktober

20.30 Uhr, Collegio Papio, Ascona

Nelson Freire Klavier

Brasilianischer Kultpianist

Den Abschluss der 72. Ausgabe der Musikwochen macht der 73-jährige brasilianische Kultpianist **Nelson Freire** mit einem Rezital. Als Wunderkind hat Freire sein erstes Rezital mit 5 Jahren gegeben und mit 15 Jahren ist er nach Wien gezogen, um weiterzustudieren. Seit er 60 Jahre alt ist, arbeitet er mit den grössten Künstlern zusammen (von Boulez bis Chailly, von Dutoit bis Temirkanov und vielen anderen) und spielt mit den wichtigsten Orchestern in Europa und Amerika. Freire ist bekannt für sein wunderbares Klavierduo mit Martha Argerich («historisch» sind ihre Tourneen in Japan, Brasilien, Argentinien und den USA in den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts) und hat die Spontaneität des Konzertsaals meist dem Aufnahmestudio vorgezogen. Aber er hat Einspielungen mit Musik von Chopin und Schumann gemacht, die ein Massstab für viele geworden sind. Der Künstler ist zurzeit Exklusivkünstler der Decca und hat seine letzte Aufnahme Bach gewidmet, wofür er den angesehenen Echo-Preis verliehen bekommen hat für die beste Aufnahme des Jahres 2016. Es wird auch das Repertoire von Bach sein (genauer gesagt ein Preludium und drei Choräle, umgeschrieben für Klavier), das im Zentrum seines sehnlichst erwarteten Rezitals stehen wird. Das Programm wird ergänzt durch Stücke von Chopin, Schumann und, Hommage an seine Heimat, drei Stücke von *Prole do bebê* von Heitor Villa Lobos, Komponist, Dirigent und Forscher der einheimischen Folklore, ein echtes Symbol der brasilianischen Musik.

Billette: von 25 bis 98 CHF